

Grußwort
des Beauftragten der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten

Hartmut Koschyk MdB
zum XXI. Kultur- und Begegnungsfest
des Karpatendeutschen Vereins in der Slowakei
am 24. und 25. Juni 2016
in Kesmark / Kežmarok

Den Teilnehmern des XXI. Kultur- und Begegnungsfestes des Karpatendeutschen Vereins in der Slowakei übermittle ich ganz herzlich die Grüße und die guten Wünsche der Bundesregierung. Ich bedaure sehr, dass ich nicht persönlich bei Ihrer Veranstaltung dabei sein kann, aber andere, seit langem terminierte auswärtige Verpflichtungen lassen meine Teilnahme leider nicht zu. Mein Bedauern ist umso größer, als dass ich ja im letzten Jahr bei dieser herausragenden Kulturveranstaltung zugegen war, die sich in den nunmehr über 20 Jahren ihres Bestehens einen hervorragenden Ruf weit über die Grenzen der Slowakei hinaus erworben hat.

Dieses Ereignis verbindet immer wieder von neuem die Generationen der Karpatendeutschen in der Slowakei und stärkt deren Zusammenhalt. Vor allem die mitwirkenden Kinder- und Jugendgruppen dokumentieren, dass das muttersprachliche und kulturelle Erbe nachhaltig an die nachfolgende Generation weitergegeben wird.

Letztes Jahr konnte ich sehr eindrucksvoll die Verbundenheit der Karpatendeutschen in der Slowakei mit ihren Landsleuten in Deutschland und Österreich, aber auch mit den benachbarten deutschen Minderheiten in der Tschechischen Republik und der Republik Polen sowie mit anderen Minderheiten in der Slowakei und in Österreich erleben. Die Karpatendeutschen – sowohl diejenigen Angehörigen dieser Volksgruppe, die heute in Deutschland und Österreich leben, als auch diejenigen, die in der angestammten Heimat in der Slowakischen Republik verblieben sind – sind im vollen Wortsinne Brückenbauer zwischen diesen Ländern in Europa.

Ich möchte in diesem Zusammenhang mit dem Ausdruck meiner höchsten Anerkennung und Wertschätzung auch die Bundesvorsitzende der Karpatendeutschen

Landsmannschaft Slowakei e.V., Frau Brunhilde Reitmeier-Zwick hervorheben, die in Würdigung ihrer jahrzehntelangen, unermüdlichen Arbeit für die Karpatendeutsche Volksgruppe von Bundespräsident Joachim Gauck vor gut zwei Monaten mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet worden ist.

Auch der Selbstorganisation der Karpatendeutschen in der Slowakei, dem Karpatendeutschen Verein mit Herrn Dr. Ondrej Pöss an der Spitze, möchte ich meinen herzlichen Dank aussprechen. Ohne die funktionierenden Strukturen der deutschen Selbstorganisation wären die Unterstützungen der Bundesregierung für die deutsche Minderheit in der Slowakischen Republik nicht vorstellbar. Zwischen 1990 und 2015 wurden hierfür aus Haushaltsmitteln des BMI rd. 8,1 Mio. € geleistet. Im Haushaltsjahr 2016 ist eine Förderung des BMI wie in den Vorjahren in Höhe von rd. 326.000 Euro geplant – gut 50.000 Euro mehr als im Vorjahr. Die Hilfen durch das Bundesministerium des Innern gliedern sich in Gemeinschaftsfördernde Maßnahmen, Verbandsfördernde Maßnahmen, Jugendarbeit und Sprachbindungsmaßnahmen. Besonders freut mich, dass von der Steigerung in diesem Jahr die Jugendarbeit überproportional stark profitiert.

Die Förderung der Karpatendeutschen durch die Bundesregierung ist eingebettet in die hervorragenden Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Slowakischen Republik. Im Juni letzten Jahres traf ich in Pressburg / Bratislava nach Gesprächen mit Außenamts-Staatssekretär Igor Slobodník und dem Vorsitzenden des Ausschusses für Menschenrechte und nationale Minderheiten im slowakischen Nationalrat, Rudolf Chmel, mit der damaligen slowakischen Regierungsbeauftragten für nationale Minderheiten, Mária Jedličková, zusammen. Wir verständigten uns auf eine Intensivierung der Zusammenarbeit in Form von jährlichen Treffen, in denen Maßnahmen beider Regierungen zugunsten der Karpatendeutschen in der Slowakei erörtert werden sollen. In diese Gespräche sollen auch der Karpatendeutsche Verein in der Slowakei und die Karpatendeutsche Landsmannschaft in Deutschland einbezogen werden. Noch in diesem Jahr soll eine Beratung mit dem neuen slowakischen Regierungsbeauftragten für nationale Minderheiten, Herrn László Bukovszky, in Berlin stattfinden.

Ich wünsche Ihnen für diese beiden Tage in Kesmark viele interessante Gespräche, Wiedersehen mit alten Bekannten, aber auch das Knüpfen neuer Kontakte! Erleben

Sie eine schöne Zeit in heimatlich-landsmannschaftlicher Verbundenheit und gewinnen Sie Kraft und Zuversicht für Ihre auch in Zukunft unverzichtbare Arbeit!

In herzlicher Verbundenheit grüße ich Sie

Ihr Hartmut Koschyk MdB

Beauftragter der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten